

DEIN BRIEFKOPF

AN DEINEN  
ABGEORDNETEN

25. April 2015

Guten Tag TODO,

ich bin selbständiger Software Entwickler mit Sitz in Vaihingen. Ich bin ebenfalls Mitglied des VGSD e.V. (Verband der Gründer und Selbstständigen). Ich wende mich heute mit einem Anliegen an sie, dass mir persönlich, aber auch einer ganze Branche seit längerer Zeit große Probleme bereitet.

Es geht um die gesamte Thematik der Scheinselbstständigkeit. Die aktuelle Situation sieht mittlerweile so aus, dass akut unternehmerische Existenzen gefährdet sind und Selbstständige sogar Gefahr laufen, straffällig zu werden.

Um es vorweg zu nehmen: Auch ich bin gegen Lohndumping und den missbräuchlichen Einsatz von Werkverträgen. Ich verstehe, dass in einzelnen Branchen (z.B. der Baubranche oder in Pflegeberufen) mit dem Thema Scheinselbstständigkeit teilweise Missbrauch betrieben wird, um Lohnkosten und Sozialversicherungsbeiträge zu drücken. Hierzu sind die aktuellen Gesetze auch sinnvoll und notwendig.

Allerdings sollten Gesetze und deren Auslegungen nicht so weit gehen, dass alle Selbstständige unter Pauschalverdacht gestellt werden und in ihrer beruflichen Tätigkeit behindert werden. Die aktuelle Praxis der DRV (Deutsche Rentenversicherung) sieht jedoch so aus, dass viele (hochqualifizierte) Selbstständige, die gute Tagessätze verdienen und schon viele Jahre erfolgreich auf dem Markt agieren, plötzlich und willkürlich als scheinselbstständig eingestuft werden.

Durch diese Praxis der DRV sind nicht nur Selbstständige verunsichert, sondern zunehmen auch große Firmen, die in der Vergangenheit viele Selbstständige beschäftigt haben. Als Konsequenz werden oftmals keine Selbstständigen mehr beauftragt. Diese Entwicklung ist verheerend.

Ich selbst habe konkret schon deutliche Umsatzeinbußen einstecken müssen. Im VGSD haben wir sogar Fälle, bei denen Selbstständige Insolvenz anmelden mussten. Ich fürchte, dass wir in dieser Entwicklung sogar erst am Anfang stehen. Andrea Nahles plant ein Gesetz, in dem es um die "Verhinderung des Missbrauchs von Werkverträgen" geht. Grundsätzlich ist das ja in Ordnung, doch je nach Auslegung der Kriterien kann dies für meine Branche (IT-Beratung) zu einem faktischen Berufsverbot für Selbstständige werden.

Die gesamte Problematik hier zu schildern würde sicherlich den Rahmen des Briefes sprengen. Gerne bin ich jedoch bereit, hier mehr Input zu liefern und dies z.B. in einem persönlichen Gespräch näher zu erläutern.

Freundliche Grüße,

DEIN NAME